

(86 852 M) Vortrag 7 784 877 M (7 324 707 M). Nach Abzug der Unkosten usw. und der Abschreibungen verbleiben 5 719 117 M (5 240 281 M) Rein-gewinn, aus dem die Reserve I 278 705 M (257 671 M) erhält, für Tantième werden 296 562 M (268 586 M) bezahlt und 21% (19%) Dividende verteilt. Mit Ende 1905 trat zunächst ein Stillstand in den Rohzink-preisen ein, der im neuen Jahre sich zu einem Preis-rückgang weiter ausbildete. Der Steinkohlenabsatz war bisher günstig, die Preise stiegen mäßig. Bei dem Mangel an Beständen glaubt die Gesellschaft einen weiteren günstigen Geschäftsverlauf erwarten zu dürfen.

L e i p z i g. Die Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft hat den Kupferpreis in dieser Woche wiederum um 1 M auf 177—180 M für 100 kg erhöht.

M a n n h e i m. Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik erzielte im Jahre 1905, dem ersten Geschäftsjahre der Interessengemeinschaft mit den Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und der A.-G. für Anilinfabrikation in Treptow bei Berlin ohne den Vortrag von 1 190 780 M einen Gewinn von 11 750 219 M aus gegen 10 898 732 M i. V. Der Aufsichtsrat beschloß, nach Übertrag von 188 313 M auf außerordentliche Reserve und 4 423 000 M (i. V. 4 607 339 M) auf Amortisationskonto die Verteilung einer Dividende von 27% (24%) in Vorschlag zu bringen.

M ü n c h e n. Fast alle bedeutenden süddeutschen Spritfabriken, die teilweise Großbrennereien besitzen, erklären in einem Rundschreiben an die deutschen Brennereibesitzer, daß sie vom Jahre 1908 ab der Zentrale für Spiritusverwertung nicht mehr angehören und eine süddeutsche Vereinigung gegründet haben, um nicht mehr die Lasten der norddeutschen Überzeugungen mit zu tragen. Sie fordern die süddeutschen Brenner zum Beitritt auf.

O b e r h a u s e n. Die A.-G. für Zink-industrie vormals Wilhelm Grillo in Oberhausen hat im Jahre 1905 einen Rein-gewinn von 833 499 M erzielt, aus dem auf das Aktienkapital von 3 Mill. M eine Dividende von 22% zur Verteilung gelangt.

S t e t t i n. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Stettin-Bredower Portlandzementfabrik beschloß den Ankauf der Stettin-Gristower Portlandzementfabrik.

W i e s b a d e n. Dem Berichte der Gesellschaft für Linde's Eisemaschinen A.-G. ist zu entnehmen, daß die Abteilung für Gas-verflüssigung sich weiter gut entwickelt hat. Der zuletzt errichteten Sauerstofffabrik in Barmen sei eine solche in Berlin gefolgt. Die 3 Werke in Höllriegelskreuth, Barmen und Berlin seien dauernd beschäftigt. Der Betrieb dieser Fabriken, die Lieferung von Sauerstoff-Stickstoffmaschinen und die Beteiligung an den Sauerstofffabriken in Paris und Mailand erbrachten der genannten Abteilung einen Reingewinn von rund M 58 000 (M 12 000).

Dividenden: 1905 1904
Chemische Fabrik Helfenberg, A.-G., % %
vorm. Eugen Dietrich in Helfenberg 8 —

	1905	1904
Westfalia, A.-G. für Fabrikation von Portlandzement und Wasserkalk .	11	5
Norddeutsche Portlandzementfabrik Münster in Hannover	5 ¹ / ₂	9
Portlandzementwerke Heidelberg und Mannheim	8	5
A.-G. für Teer- und Erdölindustrie Berlin	5	—

Personalnotizen.

Prof. Dr. Ostwald, Leipzig, wurde zum auswärtigen Mitglied der dänischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Die Landwirtschaftskammer für die Prov. Schleswig-Holstein wählte an Stelle des verstorbenen Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Emmerling Dr. Hans Wehnert zum Vorstand des Agrikulturchemischen Laboratoriums in Kiel.

Prof. Dr. med. Mueller, Graz, wurde als Nachfolger von Prof. v. Vogl zum ordentlichen Professor der Pharmakognosie an der Universität Wien ernannt.

Privatdozent Dr. K. Beck, Assistent am Laboratorium für angewandte Chemie Leipzig, hat für das Sommersemester d. J. Urlaub erhalten, um als Hilfsarbeiter am kaiserl. Gesundheitsamt tätig zu sein.

An der techn. Hochschule in Brünn hat sich Dr. phil. Hans Strunz als Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie habilitiert.

Maximilian v. Schmidt auf Altenstadt, Honorandozent an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, wurde zum außerordentlichen Professor für analytische Chemie an dieser Anstalt ernannt.

Neue Bücher.

Buchheister, G. A. Handbuch der Drogistenpraxis. Ein Lehr- u. Nachschlagebuch f. Drogisten, Farbwarenhändler usw. Mit einem Abriß der allgem. Chemie von Dr. Rob. Bahramian. 8. Aufl. (XII, 943 S. m. 234 Abb.) gr. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 10,—

Die Universität Erlangen, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Erlangen und Umgebung.

Haussner, Alfred, Prof., Dipl.-Ing. Vorlesungen über mechanische Technologie der Faserstoffe, Spinnerei, Weberei, Papierfabrikation. Mit vielen Abb. im Text u. 7 Taf. 1. Teil. (244 S.) Lex. 8°. Wien, F. Deuticke 1906. M 7.—

Schubert, Max, weil. Fabrikdir., a. D. Prof. Die Zellulosefabrikation (Zellstofffabrikation). Praktisches Handbuch f. Papier- u. Zellulosetechn., kaufm. Direktoren, Werkführer, sowie zum Unterricht in Fachschulen. 3. umgearb. u. vervollst. Aufl. von chem. Ziviling., Fabrikdir. a. D. Th. K. Nösel. (XII, 301 S. m. 135 Abb.) Lex. 8°. Berlin, M. Krayn 1906. M 6.—; geb. M 7.50

Soxhlet, E., chem. Techn. Was soll ich fabrizieren? 30 Orig.-Rez. f. Kleinbetrieb. Zugleich Nachweis bester Bezugsquellen aller Rohmaterialien. (Bibliothek fürs prakt. Leben.) (36 S.) 8°. Hannover, Gebr. Hiller 1905. Kart. M 2.—

Jüptner, Hans, v., Prof. Lehrbuch der chemischen Technologie der Energien. 1. Buch: Die chem. Technologie der Wärme und der Brennmaterial. 2. Teil: Die techn. Feuerungen und die Kälteerzeug. Mit 182 Abb. (V, 256 S.) gr. 8°. Wien, F. Deuticke 1906. M 7.—

Stepanoff, A. J. Grundlagen der Lampentheorie. Deutsch von Dr. S. A i s i n m a n. (VIII, 150 S. mit 33 Abb.) Lex. 8°. Stuttgart, F. Enke 1906.

M 6.—

Veröffentlichungen der wirtschaftlichen Abteilung des Vereins „Versuchs- u. Lehranst. f. Brauerei in Berlin“. Herausgeg. von Prof. Dr. S t r u v e. gr. 8°. Berlin, P. Parey.

— 2. Heft. **S t r u v e, E., Prof. Dr.** Zur Frage der Brausteueraufstellung in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft. (148 S.) 1906. M 2.80

Bücherbesprechungen.

Über die Vorgeschichte und die Anfänge der Chemie.

Eine Einleitung in die Geschichte der Chemie des Altertums. Von Privatdozent Dr. Franz Strunz. 70 S. 8°. Leipzig und Wien, Franz Deuticke 1906.

M 2.—

Wir haben es in dieser Arbeit mit einem b e - a c h t e n s w e r t e n Fortschritte in der Geschichte der antiken Chemie zu tun. Sie ist, wie das Vorwort sagt, „als eine kurze Einleitung zur Geschichte der Chemie und als eine allgemeine und knappe Einführung in die Vorgeschichte der antiken Chemie“ gedacht und muß ihres vorzüglichen Inhalts wegen in c h e m i s c h e n Kreisen beson d e r s h e r z l i c h e m p f o h l e n werden.

Auf den ersten 12 Seiten werden die Hauptentwicklungsstufen der Chemie von der Praxis im alten Orient bis zu der unserer Tage mit teilweise neuen Gesichtspunkten gekennzeichnet. Es folgt ein Abschnitt über Name und Ursprung der Chemie, wo ihre Entstehung aus der Praxis heraus erörtert wird. Im dritten und sechsten Teile über: „Die Quellen für die Geschichte der Chemie im Altertum“ und die 13 Seiten umfassende „Literatur zur Geschichte der Chemie des Altertums“ liegt der H a u p t w e r t d e r S c h r i f t, v o m S t a n d - p u n k t e d e s N e u e n a u s. Die hier meines Wissens zum ersten Male gut zusammengestellten alten und neuen Literaturen mit kritischen Bemerkungen bergen allein eine wertvolle Fülle von Anregungen in sich, und es fällt angenehm auf, daß zweifelhafte Schriftsteller der Gegenwart auf dem Gebiete der geschichtlichen Chemie nicht erwähnt werden. Teil IV behandelt die „völkerpsychologischen Voraussetzungen, Handelsbeziehungen und -wege“ und Teil V eine allgemeine Zusammenfassung über: „Die chemischen Grundlagen der Metallurgie im Altertum“. Da, wo nichts Neues geboten worden ist, hat der Verf., soweit ich unterrichtet bin, allermeist den jüngsten Forschungsstandpunkt geschildert. Die Darstellung ist im erfreulichen Gegensatze zu früheren Arbeiten des Verf. fast überall leicht verständlich und erhöht dadurch die Brauchbarkeit des Buches, um so mehr, als die heutigen Chemiker fachgeschichtliche Arbeiten, die ihnen Mühe beim Lesen machen, überhaupt nicht zu lesen pflegen. In bezug auf Einzelheiten in der Beweisführung fehlt es natürlich auch hier durchaus nicht an Meinungsverschiedenheiten, beson-

ders im 4. und 5. Teile, auf die hier einzugehen der Raum nicht gestattet. Sie können den Wert der Arbeit als Ganzes auch gar nicht beeinträchtigen.

Im Vorwort wird ferner gesagt, daß der Verf. ein größeres Gesamtbild der Entwicklung der Chemie im Altertum im Laufe des Jahres 1906 zu geben beabsichtigt. Bei aller wissenschaftlichen Wertschätzung des Verf. glaube ich, daß der Zeitpunkt zur Abfassung dieses Werkes in erster Linie aus fachgeschichtlichen Gründen verfrüht sein recht wird, wenn es originell Neues bringen soll.

Die Ausstattung des Buches, Druck usw. ist ausgezeichnet und gereicht dem rührigen Wiener Verlage zur Ehre, um so mehr, als er die wertvolle Schrift für den billigen Preis von 2 M darbietet.

Paul Diergart.

Jahrbuch der Deutschen Braunkohlen- und Steinkohlenindustrie. VI. Jahrgang 1906. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. M 6.—

Der eigentliche Inhalt, dessen Gediegenheit bereits früher anerkannt wurde, hat sich gegenüber dem vorigen Jahrgang nur sehr wenig verändert. Einige kleine Verbesserungen in der Anordnung seien lobend erwähnt, dagegen kann weder in der Beigabe der ihres kleinen Maßstabes halber kaum zweckdienlich zu nennenden Eisenbahnkarte, noch in der Angliederung eines neuen Abschnitts: „Technische Revue“ betitelt, ein Fortschritt erblickt werden. Bei näherem Zusehen entpuppt sich letztere Abteilung als eine ihre stolze Überschrift keineswegs verdienende Zusammenstellung von Geschäftsreklameartikeln größtenteils recht alten und bekannten Inhalts, stellt also lediglich eine Vermehrung der Reklameseiten dar, deren Übermaß und störende Verquickung mit dem Buchtexte schon früher zur Beanstandung Anlaß gab. —t.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 9./4. 1906.

- 8b. C. 13 980. Vorrichtung zum Falten der Enden schlauchförmiger Textilstoffe, z. B. der Köpfe von Glühstrümpfen. S. Cohn, Broux, V. St. A. 25./7. 1904.
- 8b. S. 21 233. Verfahren zum Fixieren und Ätzen von Farbstoffen auf Geweben durch Dämpfen im offenen Dämpfer. E. Simon, Villefranche, und J. B. Weekerlin, Lyon. 9./6. 1905.
- 8m. B. 39 695. Verfahren zur Erzeugung echter Färbungen. (B.) 7./4. 1905.
- 8m. F. 19 945. Verfahren zur Herstellung hochkonzentrierter flüssiger oder pastenförmiger Schwefelfarbstofflösungen. (M.) 11./3. 1905.
- 10b. V. 6212. Verfahren zur Erzielung preßfähiger Braunkohle. M. Venator, Ramsdorf bei Lucka. 30./9. 1905.
- 12a. M. 24 317. Verfahren zur Verdampfung bzw. Destillation von Flüssigkeiten. Maschinenfabrik F. H. Meyer, Hannover - Hainholz. 27./10. 1903.
- 12d. F. 19 963. Reinigungsvorrichtung für zum Motorbetriebe dienende Flüssigkeit mit hintereinander geschalteten Filtern. Fabrik explosionsicherer Gefäße, G. m. b. H., Salzkotten. 16./3. 1905.
- 12d. L. 20 144. Filter mit rahmenartigen, mittels muffenartiger quergeschlitzter Ansätzen neben-